Geschäftsbericht 2004

Institut für Andrologie und Urologie

Voll Text

Das Ludwig Boltzmann Institut für Andrologie und Urologie publizierte 2004 insgesamt achtzehn wissenschaftliche Arbeiten, zum Teil in renommierten internationalen peer-reviewten-Zeitschriften. Ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt lag naturgemäß neuerlich auf dem Gebiet der Andrologie aber auch im Bereich der Zusammenarbeit mit dem Institut für Alternsforschung in Innsbruck auf dem Gebiet der Entstehung der Prostatahyperplasie. Das Buch „The Aging Bladder“ ist im Springer Verlag erschienen.

Die Zielsetzung des Ludwig Boltzmann Institutes ist neben der Erarbeitung von wissenschaftlichen Daten und deren Publikation auch der sozialmedizinische Auftrag, dieses Wissen, vor allem aus dem andrologischen Bereich, in die Gesellschaft zu transportieren. Aus diesem Grund wurden auch viele Artikel in populärwissenschaftlichen Zeitungen für Ärzte anderer Fachdisziplinen und Laien publiziert und zahlreiche Vorträge zu diesem Thema gehalten.

Wie in den Vorjahren hat sich die Gruppe des Ludwig Boltzmann Institutes für Andrologie und Urologie weiter mit der Diagnostik und der Therapie der interstitiellen Zystitis beschäftigt. Frau Dr. Lazar hat sich die Frage der Beeinträchtigung der Sexualität der Frau durch die Erkrankung an interstitieller Zystitis zum Thema gemacht. Sie hat begonnen, sich mit Fragebogenanalysen der Problematik zu näheren und wird als Vortragende auf zahlreichen internationalen Kongressen akzeptiert.
Ein wesentlicher Beitrag von Dr. Daha ist zu den zystometrischen Befunden nach Therapie der interstitiellen Zystitits mit Hyaluronsäure fertig gestellt worden und wird Anfang 2005 erscheinen.

Die klangspektrometrischen Untersuchungen bei der Therapie der Harnsteine mit der Extrakorporalen Stoßwellenanalge (DOLI 50, Firma Dornier) wurde abgeschlossen und am Amerikanischen Urologenkongress 2005 zur Publikation angenommen. Diese Untersuchungen ergaben einen positiven predicitve value für den outcome nach extrakorporaler Stoßwellenlithotripsie von 78%.

Die Iontophoresetherapien bei Patienten mit Induratio Penis Plastica wurden fortgesetzt, für das Jahr 2005 ist einen neue Untersuchung über die Langzeitergebnisse der bisherigen Therapieschritte vorgesehen.

Das Blasenkarzinom kann in vielen Fällen durch zytologische Untersuchungen primär diagnostiziert bzw. postoperativ nachbeobachtet werden. Es ist Faktum, dass die zytologische Erkennbarkeit in Abhängigkeit vom Malignitätsgrad variiert. In Zusammenarbeit mit dem Physiker Dr. Loew (Institut für biomolekulare Strukturchemie, Universität Wien) und Univ.Prof.Dr. G. Köhler (Max F. Perutz Laboratories) wird nun versucht, durch Anfärbung der Zellen mit Hypericin PVP und der Diagnostik in der Durchflusszytometrie bessere Ergebnisse hinsichtlich der Entdeckung des Blasenkarzinoms zu erzielen. Die ersten Ergebnisse sind erfolgversprechend, im Jahr 2005 muss jedoch das untersuchte Krankengut deutlich vergrößert werden und mögliche Einflussfaktoren auf den positiven bzw. negativen predicitive value erkannt werden.

Die Kooperation mit Prof. Berger, Institut für Alternsforschung in Innsbruck, wird weiter aufrecht erhalten. So konnte unser Institut zu sehr interessanten Arbeiten im Grundlagenforschungsbereich beitragen.

Kopien aller Veröffentlichungen können im Institut angefordert werden.

Univ.Prof.Dr. H. Pflüger

Die wissenschaftlichen Arbeiten des Instituts dokumentierten sich im Berichtsjahr in 18 Publikationen.

Neben dem Institutsleiter standen dem Institut im Berichtsjahr eine Dienstnehmerin sowie fünf freie

wissenschaftliche Mitarbeiter zu Verfügung.
Die Finanzierung des Institutes erfolgte aus dem Grundbudget der Ludwig Boltzmann-Gesellschaft und aus Drittmitteln.

www.lbg.ac.at